SENIORENSTIFT EPPINGEN

Gemeinsam Pflege gestalten

aktuell

50. Ausgabe, Heft 2, 2023

Seniorenstift Eppingen, Haus Waldblick

Seniorenstift am Park, Bad Rappenau

Tagespflege am Park, Bad Rappenau

Inhalt

ALLGEMEINES

Grußwort 3

SENIORENSTIFT Eppingen, Haus Waldblick 6

Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten 6
- Ostereiersuche 6
- Osterfrühstück 10
- Besuch im Kindergarten 10
- Muttertag und Vatertag 12
- Frühlingsfest 13
- Musikalische Veranstaltung 15
- Kreativ-Nachmittag 16
- Balkonbepflanzung auf Wohnbereich 1 18
- Quakkonzert 19

SENIORENSTIFT AM PARK, BAD RAPPENAU 20

Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten 20
- Frühlingsfest 20
- Osterhasenzählaktion 23
- Hochzeit 24
- Tanz in den Mai 26
- „Oma, ich brauche Geld …“ 27
- Pflanzaktionen 28
- Stadtbummel mit Ausstellungsbesuch 30
- Besuch von Kindern der Kernzeitbetreuung Babstadt 32
- Senioren sammeln Lindenblüten 35

TAGESPFLEGE AM PARK, BAD RAPPENAU 36

Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten 36
- Spaziergang im Kurpark 36
- Wir bauen ein Hochbeet 37

Impressum

Seniorenstift Eppingen GmbH & Co. KG
Waldstr. 45, 75031 Eppingen
Tel.: 07262/6094-0, Fax: 07262/6094-60
www.seniorenstift-eppingen.de

Redaktion:
Monika Peuckert M.A.

Realisation:
AgentK, Peter Koch, www.agentk.de
Walter Schneider, www.schneiderdesign.net

Bildquellen:
Alle Schmuckbilder und Elemente:
http://pixabay.com

Grußwort

Liebe Heimgäste, liebe Angehörige, sehr geehrte Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Freunde unserer Häuser,

an den Beginn des vierteljährlichen Grußwortes der Sommerausgabe unserer Heimzeitung möchte ich einfach ein typisches Gedicht von Joachim Ringelnatz stellen, das in seiner Leichtigkeit viel ausdrucksstärker beschreiben kann, was Sommer bedeutet, als unzählige theoretische Ausführungen dies leisten könnten. Die hierin enthaltenen Bilder spiegeln die Besonderheiten der Jahreszeit wider: weiße Wolken, die durch das Blau des Himmels ziehen, Sommersonne, Gräser, die sich im Wind wiegen. Man beobachtet alles, im Grase liegend, gleichsam aus der Perspektive eines Grashüpfers. Genauso unbeschwert kann man die Gedanken ziellos schweifen lassen, sich den Träumereien hingeben und dabei frei und unbeschwert fühlen. Das Leben wie eine heitere Melodie empfinden und genießen. Ohne Verpflichtungen, ohne Vorgaben, Auflagen und Einschränkungen, was nach den harten und entbehrungsreichen Jahren der Coronapandemie sicherlich ein herrliches Gefühl ist.

Dass sich zumindest etwas von dieser hier anklingenden Sorglosigkeit und Unbeschwertheit auch auf Ihr Leben übertragen und Ihnen manchmal kleine Auszeiten vergönnen möge, wünsche ich Ihnen von Herzen.

Versuchen Sie, so oft es geht, sich Freiräume

zu schaffen und jeden Tag als ein einmaliges Geschenk zu sehen, das man nach Kräften genießen sollte. Widmen Sie sich zwischendurch auch entspannenden Tätigkeiten und Unternehmungen, um aus der Schwerelosigkeit der Unbeschwertheit wieder neue Kraft für den Alltag zu gewinnen.
Ich wünsche Ihnen die Fähigkeit zum Verweilen und Innehalten und in der Tat ein wenig von der Leichtigkeit des Seins eines Grashüpfers. Manchmal sind es gerade die kleinen Sprünge im Leben, die uns vorwärtsbringen.

Herzliche Grüße

Monika Peuchert

Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,
Das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
Mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in der Fülle der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

Und laß deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiß dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.

(Quelle: Sommergedichte, Joachim Ringelnatz, Buchrücken)

Fahrradtour zum Badesee

„Seid ihr so weit?", erkundigt sich Alfred. Anstelle einer Antwort betätigt Peter seine Klingel. Seine Schwester Monika und Mutter Lotte machen es ihm nach. Es ist neun Uhr. Die Sonne lacht. Badesachen und Proviant sind auf den Gepäckträgern verstaut.
Luft, Bremsen, Pedale – alles in Ordnung. Das hat Alfred gestern kontrolliert. Selbst das Licht hat er überprüft, obwohl sie bestimmt nicht im Dunkeln fahren werden. Flickzeug und Werkzeugtasche werden hoffentlich nicht gebraucht. In Reih und Glied fahren sie hintereinander her – Vater voraus, Monika und Peter in der Mitte, und Mutter Lotte bildet den Schluss. Ziel ist der Silbersee. Den Weg hat Alfred genau im Kopf. Über Feld- und Wiesenwege soll es gehen. Alles auf dem Messtischblatt ausgekundschaftet. „Immer der Sonne entgegen, da können wir uns nicht verfahren", erklärt er. „Wie lange müssen wir noch fahren?", fragt Monika unterwegs und wird immer vertröstet. Nach gut zwei Stunden kommen sie an. Der See glitzert in der Sonne.
„Mama, ich habe Durst", meldet sich Peter. Lotte breitet im Schatten unter einem Ahornbaum die Decke aus. Nach einem Becher Himbeersirup sind die Kinder nicht mehr zu halten. Das Wasser lockt. Umziehen und ab. „Nur so weit, wie ihr stehen könnt", warnt Lotte, „und vergesst die Schwimmringe nicht!" Beide toben und spritzen, spielen mit dem bunten Wasserball. „Ihr müsst ja bald Schwimmhäute haben", meint Alfred, als sie nach fast einer Stunde aus dem See steigen. Monikas Lippen sind ganz blau. Schnell den gehäkelten Badeanzug ausziehen! Lotte hüllt sie in ein großes Handtuch und rubbelt sie trocken. Peter zieht sich um. Dann machen sich alle über das Picknick her. Kartoffelsalat und Würstchen, belegte Brote, Gurken und Tomaten. Dazu gibt es Limonade. Alfred öffnet eine Flasche Bier.
Nach dem Essen macht Lotte es sich mit einem Buch bequem. Alfred unterhält sich mit Theo, den er vom Kleingartenverein kennt. Der hatte die gleiche Idee und ist mit seiner Familie ebenfalls hier. Monika und Peter spielen Federball. So bringen sie einige Stunden am Silbersee zu. Am späten Nachmittag gibt Alfred das Signal für die Rückfahrt. Auf anderer Route radeln sie in Richtung Heimat. Unterwegs machen sie Station in einer urigen Gartenwirtschaft. Bei deftigem Schinkenbrot klingt der Tag aus. Das einzig Störende sind die Fliegen, die vom benachbarten Kuhstall kommen. „Gut 5o Kilometer sind wir heute bestimmt gefahren", stellt Alfred zufrieden fest. „Das machen wir bald wieder", ist sich die ganze Familie einig.

Stichworträtsel zur Geschichte – was ist es?

(Lösung auf S. 38)

1. Seil – halten – treten – Gummi
2. essen – draußen – Decke – Ausflug
3. Wasser – schwimmen – Natur – Strand
4. Wege – Übersicht – Maßstab – orientieren
5. mitnehmen – klemmen – Tasche – Fahrrad
6. rund – aufblasen – Plastik – baden
7. Fahrrad – zwei – synchron – doppelt

Redensarten vervollständigen

(Lösung auf S. 38)

Sittlich verkommen. Unter die … kommen.
Anderer Meinung sein, nicht im Trend liegen. Gegen den … schwimmen.
Wer unsicher schwimmt, schwimmt wie eine … Ente.
Etwas im Überfluss haben. In etwas …
Völlig erschöpft sein. Sich wie … fühlen.
Jemand steht kurz vor dem Ruin. Das Wasser steht ihm bis zum …

(Quelle: Bettina M. Jasper: Das Alltagsgeschichtenbuch, S. 64/65)

2. Quartal 2023 Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten

Ostereiersuche

Der Blick aus dem Bürofenster von Herrn Horn geht auf die weitläufige Parkanlage, und so entstand die Idee, Senioren Ostereier verstecken und die Kindergartenkinder sie suchen zu lassen. Zuerst musste ein Termin festgelegt werden. Was bot sich da besser an als der Gründonnerstag vor dem Osterwochenende. Da es sich um etwa fünfzig Kinder handelte, mussten sich unsere Senioren etwas Unterstützung beim Eierfärben holen. Unsere Bewohner hatten am Gründonnerstag rechtzeitig angefangen, um ausreichend Zeit zu haben, rund 350 Ostereier im Park zu verstecken. Ab 14.00 Uhr wurden die Kindergartenkinder mit ihren Eltern erwartet.

Bereits vor 14.00 Uhr hörte man die ersten Kinderstimmen. Herr Horn empfing vor dem Haus Kinder und Eltern, und unsere Bewohner suchten sich ein sonniges Plätzchen mit einem guten Überblick über den gesamten Park. Nachdem sich alle im Park eingefunden hatten, begrüßte Herr Horn die Anwesenden sehr herzlich und hielt eine kurze Eröffnungsrede. Anschließend sagte die Kindergartenleiterin, Frau Hell, noch ein paar Worte und bedankte sich für diese Veranstaltung. Danach ging es für die Kinder endlich mit der Ostereiersuche los.

Als besondere Überraschung hatte Herr Horn 10 „Kinder Joy Überraschungseier“ auf dem Waldblickgelände versteckt. Die jeweiligen Finder bekamen einen Preis, der sie zusätzlich motivierte, genauer zu suchen. Der günstige Nebeneffekt war, dass kein Osterei vergessen wurde.

Die Stadt Eppingen stellte uns für den Tag eine Hütte zur Verfügung, die für die Verpflegung genutzt wurde. So konnten sich alle Waffeln und Pommes schmecken lassen.

Mit diesem Nachmittag konnten wir die Kooperation mit dem Kindergarten ein weiteres Mal aufleben lassen, und so wurde es für alle ein wunderschöner Tag bei strahlendem Sonnenschein.

Als nächste gemeinsame Veranstaltung werden die Bewohner der Einladung zum Pflänzlesmarkt im Kindergarten folgen.

Ideen von Frühstück bis Fußballspiel

Seniorenheim Waldblick und Kindergarten Waldstraße suchen nach der Pandemie-Zwangspause wieder die Zusammenarbeit

Von Nicole Theuer

EPPINGEN Das Seniorenstift Waldblick und der Kindergarten Waldstraße haben ihre durch die Pandemie unterbrochene Kooperation wieder zum Leben erweckt. „Leider ging aus den bekannten Gründen in den vergangenen drei Jahren nichts", bedauert Einrichtungsleiter Simon Horn. Den Startschuss gaben Horn und Kindergartenleiterin Katharina Hell mit einer Ostereiersuche im Garten der Senioreneinrichtung. „Wir wünschen uns, dass es wieder regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen gibt", erklärt Horn, der wie Hell eine „win-win-Situation" in der Kooperation sieht. „Es ist eine großartige Idee, die Kooperation nicht nur wiederaufleben zu lassen, sondern auch noch zu vertiefen", findet Katharina Hell. „Die Kinder kommen schon lang in die Einrichtung, um im Herbst Stockwerk für Stockwerk Laternenlieder zu singen." Vor zehn Jahren, so erinnert sich die Erzieherin, „haben wir mit gemeinsamen Spielnachmittagen begonnen." Und kurz vor der Pandemie haben Kinder und Senioren gemeinsam nachhaltig gegärtnert.

Im Waldblick-Garten haben die Kinder jetzt Ostereier gesucht. Foto: Franz Theuer

Schnittlauch und Kresse „Wir haben Hochbeete angelegt und gemeinsam gepflegt", erinnert sich Katharina Hell, der noch lebhaft in Erinnerung ist, „wie man den Senioren die Freude über die Aktion angesehen hat. Sie haben gestrahlt und sich gefreut, gemeinsam mit den Kindern was zu machen und ihnen auch den einen oder anderen Ratschlag weiterzugeben." Die Hochbeete stehen heute noch im Garten hinter der Senioreneinrichtung und warten auf pflegende Hände. Was dort wohl angepflanzt werden könnte? „Ein Schnittlauch-Kresse-Frühstück kann ich mir in Zukunft ebenso vorstellen wie einen Spielevormittag", sagt Manuela Arndt, im Seniorenstift für die Beschäftigung der Bewohner verantwortlich. „Es wäre sehr in unserem Interesse, wenn wir die Kooperation ausbauen könnten", wünscht sich Hell, die auch an gegenseitige Besuche denkt und die Senioren deshalb schon zum 50. Geburtstag des Kindergartens Anfang Juli eingeladen hat.

Auch Simon Horn hat sich Gedanken gemacht. „Wir haben hier einen schönen großen Garten." Zwei Tore fürs Fußballspielen wären da schon denkbar. „Darüber würde sich sicher einer unserer Bewohner ganz besonders freuen. Er ist Fußballfan und trägt immer ein Schiedsrichtertrikot." Die Idee kommt nicht von ungefähr. Horn hütete lange Jahre beim VfB Eppingen das Tor und ist aktuell dort Torwarttrainer.

Mögliche Entwicklung Bei seinem Vorgesetzte Tobias Fundis rennt Horn damit offene Türen ein. „Es ist klasse, wie viele Ideen Simon Horn hat", lobt der Geschäftsführer, der sogleich von Horn zum Wettkampf gefordert wird. „Jeder von uns könnte eine Mannschaft betreuen", lockt Horn den Torhüterkollegen, der beim VfL Mühlbach zwischen den Pfosten steht und es sich nicht nehmen lässt, bei der Ostereiersuche vorbeizuschauen. Was er sieht, gefällt mit Familienvater. „Wir haben in Bad Rappenau auch eine Einrichtung und dort wollen wir auch eine Kooperation mit einem Kindergarten angehen."

(Quelle: Kraichgau-Stimme, 14. April 2023)

Im Johannisheu

Müßige Gedanken steuern
In die Sümpfe zu den Mummeln,
In die Wiesen zu den Hummeln,
Braten auf heißen Meilensteinen,
Wimmeln wie mit Käferbeinen
Über Borke, Kraut und Farren,
Knarren mit im Rabenknarren
Aus dem Pflaumbaum hinter Scheuern.

Lieben Freunde, laßt mich liegen,
Denn ich weiß nicht in der Eile,
Wo in aller Welt ich weile,
Bin auf einen Baum geraten,
Werd am Meilenstein gebraten;
Kann ich, bei Mummeln ertrunken, wissen,
Daß ich lieg auf Jungheukissen?
Lieben Leute, laßt mich liegen!

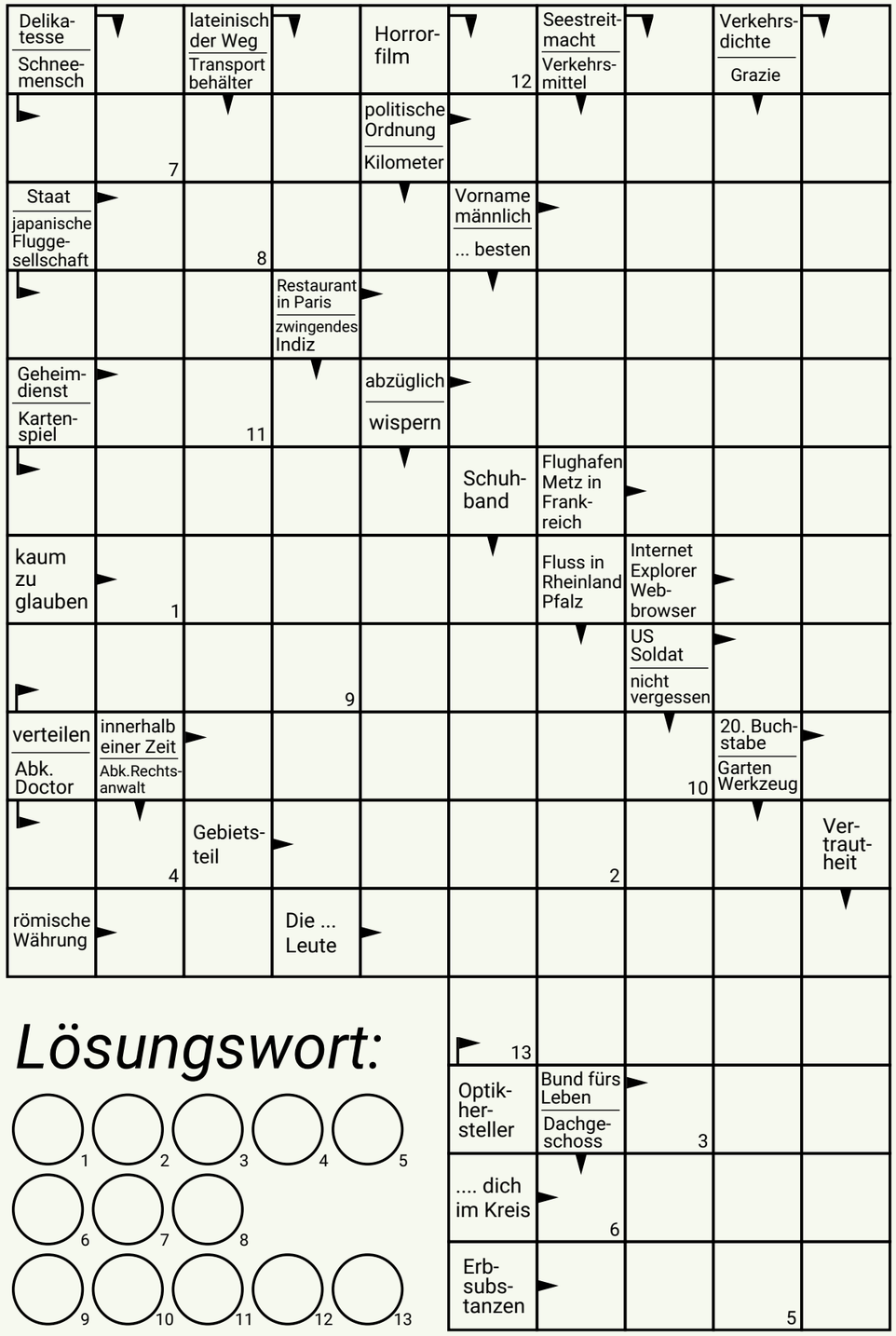
(Quelle: Sommergedichte, Oskar Loerke, S. 39)

Osterfrühstück

Am Ostersonntag wurden die Bewohner von Wohnbereich 3 und 4 zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Der Duft von frischem Kaffee und Rührei mit Speck zog durch die Wohnbereiche und deutete unmissverständlich auf das bevorstehende Frühstück hin. Dazu gab es frische Brötchen, Croissants, Lachs, verschiedene Wurst- und Käsesorten sowie Marmelade in etlichen Geschmacksrichtungen. Zur Feier des Tages wurde ein Glas Sekt gereicht. Alle Bewohner des jeweiligen Wohnbereichs versammelten sich an dem großen, festlich gedeckten Esstisch und ließen es sich gut schmecken. Als der Osterhase auch noch für jeden unserer Senioren ein gefülltes Osternest brachte, war die Freude besonders groß. Das Frühstück war ein ebenso gemütlicher wie abwechslungsreicher Start in den Tag, an dem viel gelacht wurde und man sich viel erzählte. Alle waren sich schließlich darüber einig, ein solches Frühstück möglichst bald einmal zu wiederholen.

Besuch im Kindergarten

Zum Start in die Gartensaison bot der evangelische Kindergarten Waldstraße die Möglichkeit, allerlei Pflanzen zu kaufen, und so folgten wir der Einladung zum Pflänzlesmarkt. Einige Bewohner waren über das vielfältige Angebot sehr überrascht. Neben den üblichen Setzlingen wie Tomaten, Zucchini, Paprika, Kräutern und vielem mehr, z.B. Physalis und Zimmerpflanzen, konnte man auch bunte Vogelhäuschen und Gartendekoration, die die Kinder aus Naturmaterialien gebastelt hatten, erwerben. Es wurde alles voller Interesse und Begeisterung in Augenschein genommen. Die Kinder standen beratend zur Seite und waren voller Eifer und Freude dabei.
So ließen wir es uns auch nicht nehmen, die eine oder andere Pflanze für den Eigenbedarf zu erwerben. Für unsere Hochbeete im Park entschieden wir uns für Gurken, Paprika und Tomaten und hoffen nun auf eine erfolgreiche Ernte.



Lösungswort:

(Lösung auf S. 38)

Muttertag und Vatertag

Zu Ehren unserer Mütter und Väter gibt es jedes Jahr eine Überraschung für unsere Heimbewohner. Jede Frau erhält an diesem besonderen Feiertag eine schöne Rose und eine Süßigkeit, über die sich die Damen immer außerordentlich freuen.

Für unsere Männer gibt es ein herzhaftes Frühstück mit Rührei, Speck, Wurst, Käse, Marmelade und natürlich Brot und Brötchen, dazu wahlweise ein Glas Sekt oder Bier.
Musikwünsche aus der Konserve wurden selbstverständlich gerne erfüllt, wobei die Resonanz sehr groß war und fast jeder einen Titel aus seiner Jugendzeit erkennen und benennen konnte. Dadurch entstanden wiederum angeregte Gespräche, an denen man sich rege beteiligte.
Unsere Männer hatten es sehr genossen, endlich einmal einen Vormittag nur unter Männern verbringen zu können.

Frühlingsfest

In Eppingen wurde zum Frühlingsfest einiges geboten. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, und so stand einem Ausflug nichts mehr im Wege. Am Samstag besuchten wir nach langer Zeit wieder einen Flohmarkt und schauten uns mit großem Interesse um. Das Angebot umfasste Spielzeug, Bücher, Bekleidung, Sammeltassen und vieles mehr. Wir erwarben ein Puzzle. Abgerundet wurde der Samstag mit einem Besuch im Café.
Am kommenden Tag stand ein weiterer Ausflug an. Da bekanntlich am verkaufsoffenen Sonntag bei schönem Wetter immer viel los ist, machten wir uns schon früh auf den Weg. Auf dem Marktplatz herrschte schon reges Treiben, was uns aber nicht davon abhielt, den schon aufgestellten „Zunftbaum“ eingehend zu betrachten. Für die Kleineren stand ein Karussell bereit, das natürlich in jedes Kindergesicht ein Lachen zauberte getreu dem Motto: „Es gibt viele Dinge, die einen glücklich machen, doch das Schönste ist ein Kinderlachen.“

O je, Lindenblütentee

Am Nachmittag hat Jule zu gar nichts Lust. Schlapp fühlt sie sich und müde und weinerlich. „Mir ist so heiß“, klagt sie.
„Komm“, sagt Großmutter, „lass mal deine Stirn fühlen und streck die Zunge raus.“„Ach herrjemine, du glühst ja richtig Kind“, sagt Großmutter. „Und die Zunge ist auch belegt, kein Wunder. Komm, ich bring dich ins Bett.“
Großmutter hilft Jule beim Ausziehen. Da wird ihr auf einmal kalt. Trotz des warmen Sommertags klappert sie mit den Zähnen. Fest stopft Großmutter das dicke Federbett ums kranke Kind und verspricht eine warme Bettflasche. Inzwischen kommt Mutter. Besorgt streicht sie der Jule die Haare aus der Stirn.
„Weißt du Jule“, sagt sie, „ich mach dir einen frischen Lindenblütentee, dann wirst du ordentlich schwitzen und morgen fühlst du dich schon wieder besser, wirst sehen“, tröstet sie.

Gerade vor dem Haus wächst ein alter Lindenbaum und jetzt, mitten im Juli, verströmt er seinen süßen, betörenden Duft. Die alten Leute aus der Nachbarschaft sitzen mit Großmutter gerne auf ihren Stühlen in seinem Schatten.
Auf die frischen Lindenblüten gießt Mutter heißes Wasser und lässt den Tee 10 Minuten ziehen. Abgeseit und mit einem Löffel Honig gesüßt muss ihn Jule schlückchenweise trinken. Jule verzieht das Gesicht, jammert, aber es hilft nichts.
„Keine Widerrede“, sagt Mutter.
Und dann muss sie bis zum Kinn unterm Deckbett bleiben, unbeweglich schier, und schwitzen – und das ist für die zapplige Jule am allerschlimmsten. Sie stöhnt und lamentiert.
„Ich will raus Mama, mir ist so heiß …!“
Nach der Schwitzkur wäscht Mutter das kranke Kind mit warmem Essigwasser von Kopf bis Fuß und frottiert sie danach kräftig ab. Und jetzt, im frischen Nachthemd, schläft sich die Jule gesund …

Lindenblütentee – ein altes Heilmittel. Fiebersenkend, austreibend, vor allem aber schweißtreibend. Erinnern Sie sich an die brachialen Schwitzkuren, wenn Sie eingewickelt in Leintücher und über sich einen Berg Betten getürmt bekamen. Neben seiner bewährten Anwendung bei Erkältungskrankheiten trinkt man den Lindenblütentee auch zur Nervenberuhigung oder zur Unterstützung der Harnabsonderung. Wer von Ihnen weiß noch, dass die Lindenholzkohle schon im 15. Jahrhundert als aufsaugendes Mittel bei Durchfällen, Vergiftungen und bei Fäulniserscheinungen im Darm Anwendung fand?

- Welche Erinnerung verbindet Sie mit Lindenblüten / mit dem Lindenbaum?
- Kennen Sie Lieder, in denen der Baum besungen wird?
- Erinnern Sie sich an Krankheiten im Sommer / als Kind?
  Meist kurierte man sich selbst – ohne Arzt – eben mit altbewährten Hausmitteln.

(Quelle: Elisabeth Lambrecht: Jule-Geschichten, S. 91/92)

Musikalische Veranstaltung

Die Musikveranstaltungen sind bei unseren Bewohnern sehr beliebt. Die Liederauswahl geht von Volksmusik über Schlager bis hin zu Rock´n oll.
Diese Woche spielte Alex Wölfli mit seiner Partnerin. Die Sängerin wurde abwechselnd mit Keyboard, Gitarre oder Saxofon begleitet.
Die Lieder waren alle bekannt, so dass viele mit einstimmen und laut vernehmlich mitsingen konnten. Dazu wurde geschunkelt und im Takt geklatscht.
Der gesellige Austausch mit den Sitznachbarn kam auch nicht zu kurz, so dass die Zeit unglaublich schnell vorbeiging. Am Ende wurden die Akteure mit viel Beifall belohnt.
Auch unsere anderen Musikveranstalter sorgten für eine schöne Abwechslung. Die Lieder reichten von „Heißer Sand“ von Connie Francis bis „Atemlos“ von Helene Fischer. Sofern das Wetter mitspielt, werden wir die eine oder andere Veranstaltung auch demnächst wieder im Freien genießen.

Kreativ-Nachmittag

Was man mit Wolle alles machen kann – möglich sind Häkeln, Stricken, Sticken oder das Herstellen von Wandbildern. Auf ein Holzbrett zeichnen wir ein Motiv nach Wahl, z.B. eine Herzform, einen Regenbogen oder einen Stern. Dann werden Nägel in gleichmäßigem Abstand auf der Zeichnung mit dem Hammer eingehämmert.

Danach kommt die Wolle zum Einsatz; sie wird kreuz und quer über die Nägel gespannt, wobei die tollsten Kreationen entstehen.

Mit Begeisterung hämmerten und nagelten die Bewohner auf den Holzbrettern und ließen dabei ihrer Fantasie freien Lauf. Es machte ihnen sichtlich viel Spaß. Durch solche Aktionen wird die Feinmotorik gefördert und unsere Senioren werden mit einem Erfolgserlebnis belohnt.

Hochsommernacht

Es ist schon etwas, so zu liegen,
im Aug der Allnacht bunten Plan,
so durch den Weltraum hinzufliegen
auf seiner Erde dunklem Kahn!

Die Grillen eifern mit den Quellen,
die murmelnd durch die Matten ziehn;
und droben wandern die Gesellen
in unerhörten Harmonien.

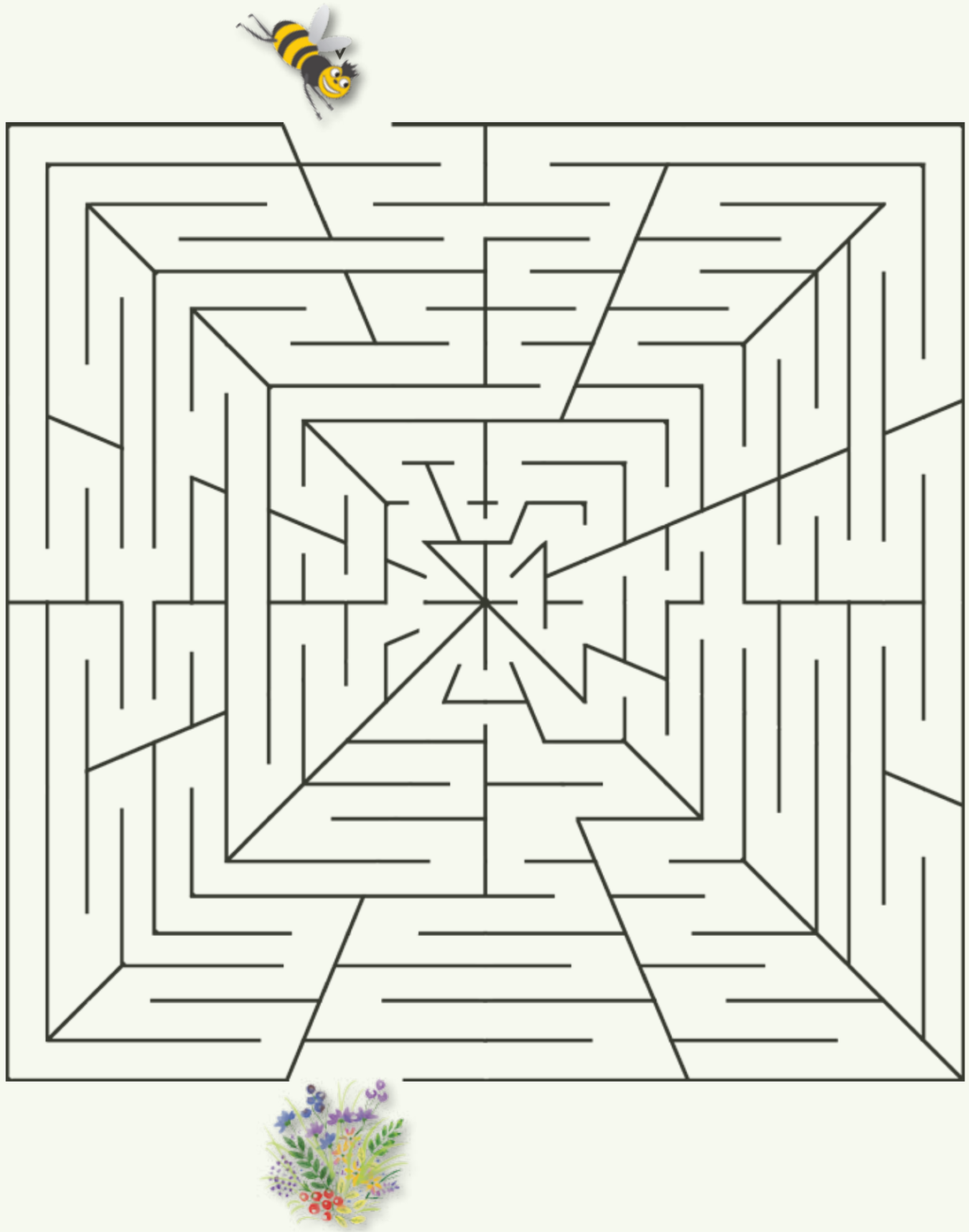
Und neben sich ein Kind zu spüren,
das sich an deine Schulter drängt,
und ihr im Kuß das Haar zu rühren,
das über hundert Sterne hängt …

Es ist schon etwas, so zu reisen
im Angesicht der Ewigkeit,
auf seinem Wandler hinzukreisen,
so unaussprechlich Eins zu Zweit …

(Quelle: Sommergedichte, Christian Morgenstern, S. 55)

Labyrinth-Rätsel

Wie kommt die Biene zu den Blumen?



Balkonbepflanzung auf Wohnbereich 1 und Aktivitäten im Grünen

Das Frühjahr ist eine wunderschöne Jahreszeit. Die Vögel singen, die Bäume zeigen wieder ihr erstes Grün, weshalb die Gestaltung des Balkons eine willkommene Abwechslung bedeutet, die Lebensfreude bringt und Erinnerungen an die eigene Gartenarbeit in früherer Zeit wachruft. Außerdem ist auf diese Weise für ein schönes Ambiente auf dem Balkon gesorgt.

Um die Arbeit für die Senioren so angenehm wie möglich zu gestalten, räumen wir den großen Tisch im Aufenthaltsraum leer. Für den Rücken ist die

gebeugte Haltung vor allem für Senioren zu belastend. Der Tisch wird mit alten Zeitungen abgedeckt. Danach kommen Blumenkübel, Erde und kleine Schaufeln, Gartenhandschuhe und als Wichtigstes wunderschöne Blumen wie zum Beispiel Narzissen oder Hornveilchen auf den Tisch, bisweilen auch Tomaten oder Gurken. Dann kann es losgehen.

Zuerst wird die Erde in die Blumenkübel gefüllt, anschließend werden die Blumen aus ihren Töpfen geschüttelt und die Wurzeln etwas gelockert. Unsere Bewohner wissen über alles gut Bescheid und sind mit Sachverstand und Begeisterung bei der Arbeit. Mit großem Fingerspitzengefühl werden die Blumen in die vorbereiteten Blumenkübel gepflanzt. So werden die Setzlinge nach und nach verarbeitet und anschließend dekorativ auf dem Balkon platziert oder auf die Fensterbänke gestellt. Schließlich bewundern die Senioren voller Stolz das Ergebnis ihrer Arbeit. Unterstützt wurden sie von Schülerpraktikanten des Hartmanni-Gymnasiums, die uns bei unserer Arbeit tatkräftig unter die Arme griffen. Auch in der Folgezeit werden die Senioren in die Pflege der Blumen, wie das Auszupfen oder Gießen, mit einbezogen.

Quakkonzert

Seit geraumer Zeit haben wir neue Teichbewohner – des einen Freud, des anderen Leid. Da es mehrere Frösche sind, ist es mit der idyllischen Ruhe vorbei, und das muntere und laute Gequake sorgt gelegentlich für Unmut. Es sind aber nur die Froschmännchen, die während der Fortpflanzungszeit, April bis Juni, hörbar quaken. Je mehr Frösche es sind, desto lauter und ausdauernder kann das Froschkonzert ausfallen. Der Teich- oder Wasserfrosch ruft etwas lauter. Da kann schnell eine Lautstärke bis zu 90 Dezibel erreicht werden. Die Amphibien pressen Luft aus der Lunge und leiten sie über den Kehlkopf in die Schallblase. Schallblasen sind ballonartige Hautausstülpungen an den Mundwinkeln oder unter der Kehle. Beim morgendlichen Spaziergang hat mancher Bewohner schon mehrere Frösche auf einmal gesehen und natürlich gehört. Auf Seerosenblättern genießen sie gerne die Sonne. Frösche bleiben meist das ganze Jahr über in bzw. an ihren Heimatgewässern, bis auf junge Frösche, die neuen Lebensraum erobern möchten. Aber Frösche im Teich sind ein Zei-

chen für die gute Wasserqualität und machen sich außerdem nützlich, da sie Schädlinge vertilgen. Ab Juli wird es dann ohnehin wieder ruhiger. In der Regel freuen sich die meisten über die etwas andere Art eines Konzertes.

2. Quartal 2023 Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten

Frühlingsfest

„Wenn der Frühling kommt, dann…" – können wir doch einmal wieder ein Fest feiern! Alle Bewohner waren Ende März zum Frühlingsfest eingeladen. Das Betreuungsteam stellte ein abwechslungsreiches Programm zum Thema Frühling zusammen, in dem die Senioren immer wieder aktiv gefordert waren und gerne mitmachten. Die Bewohner des Wohnbereichs 6 führten unter Anleitung ihrer Betreuungskraft Elena Breitenbicher einen Sitztanz auf. Für Stimmung und Schwung sorgte unser Alleinunterhalter Andy Cranen mit seiner Musik. Zum Abendessen servierte das Küchenteam einen frischen Salat mit Spinat und Lachsröllchen.

Fehlersuchbild

Im unteren Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen.
Vergleichen Sie das Bild mit dem oberen Original und kreisen Sie die Fehler ein.

(Lösung auf S. 38)

Osterhasenzählaktion

Zur Osterzeit banden unsere Senioren aus Forsythie, Birke und anderen Zweigen schöne Ostersträuße und dekorierten sie mit bunten Eiern. Auch Ostergestecke wurde angefertigt. Damit dekorierten wir unser Foyer. Außerdem wurden über die Osterzeit im Foyer zahlreiche Papierosterhasen, die zuvor im Handarbeitskreis ausgeschnitten worden waren, im Foyer verteilt. Diese konnten von Besuchern und Bewohnern gezählt werden. Wer wollte, konnte an dem Gewinnspiel teilnehmen und sein Ergebnis notieren lassen. Die Gewinnerin unserer diesjährigen Osterhasenzählaktion war Frau Zweigert vom Wohnbereich 6. Sie war sehr überrascht über ihren Gewinn und freute sich deshalb umso mehr über das Präsent. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für ihr Interesse.

Hochzeit

Für die meisten Senioren liegt ihre Hochzeit schon einige Jahrzehnte zurück. Viele haben bereits Goldene und einige sogar die Eiserne Hochzeit feiern können. Damit verbunden sind meist wunderschöne Erinnerungen. Maria Vitolo arbeitet als Betreuungskraft auf Wohnbereich 3. Sie ließ die Bewohner an ihren Hochzeitsvorbereitungen durch Erzählungen teilhaben, und so fieberte nicht nur Maria auf ihren großen Tag hin, sondern der ganze Wohnbereich mit ihr. Die Braut hatte einen großen Wunsch. Sie wünschte sich, dass die Senioren am Tag ihrer Hochzeit zum Rathaus kommen würden. Diesen Wunsch erfüllten wir sehr gerne. Schließlich wollten die Senioren Maria auch gerne als Braut sehen und ihren zukünftigen Ehemann kennen lernen. Gemeinsam erwarteten wir Maria und ihren Ehemann nach ihrer Trauung auf dem Rathausvorplatz. Wir bildeten ein Spalier. Jeder Bewohner hielt eine rote Rose in der Hand und gratulierte dem Brautpaar. Anschließend durfte das Brautpaar ein großes Herz mit einer Nagelschere aus einem Bettlaken ausschneiden und dann durch das Herz hindurchsteigen. Dieser Schritt symbolisiert den gemeinsamen Weg und den Start in die Ehe und soll als Hochzeitsbrauch Glück bringen. Der Tag war nicht nur für Maria ein besonderer, sondern auch unsere Senioren haben ihn sehr genossen und erzählen noch immer davon. Wir danken Maria herzlich, dass wir an ihrer Hochzeit teilhaben und unsere Bewohner auf diese Weise ein besonderes Ereignis miterleben durften. Wir wünschen dem Brautpaar alles erdenklich Gute für sein gemeinsames Leben.

Anregungen zum Gespräch

In welchen Gewässern wird im Sommer gebadet?
Was wird gebraucht für einen sommerlichen Badeausflug?
Hatten Sie jemals eine Fahrradpanne? Konnten Sie selbst reparieren?
Fahren Sie lieber in gebirgiger Landschaft, in der Ebene oder auf dem Heimtrainer?
Was nehmen Sie mit zu einem Picknick?
Haben Sie jemals schwimmen gelernt?
Wie sah früher die Badekleidung aus?
Haben Sie schon einmal eine Reise gemacht?
Welche Städte, Orte und Landschaften kennen Sie in Italien?
Welche Gerichte sind typisch für die italienische Küche?
Kennen Sie SchauspielerInnen, die uns in Deutschland einen Eindruck von Italien vermittelt haben?
Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Italien?

(Quelle: Bettina M. Jasper: Das Alltagsgeschichtenbuch, S. 65/71)

Tanz in den Mai

Anfang Mai fand ein Tanznachmittag im großen Speisesaal statt. Die Tische und Stühle wurden zur Seite geschoben, so dass eine große Tanzfläche entstand. Unser Alleinunterhalter, Herr Krämer, spielte ausgelassene Tanz- und Stimmungsmusik, die zum Mittanzen einlud. Da Tanzen eben nichts anderes ist, als sich zur Musik zu bewegen, fördert es die Aktivität der Senioren, wobei manch einer ganz neue Möglichkeiten zu tanzen entdeckt. Auch wenn man auf Hilfsmittel wie einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen ist, kann man tanzen. Dies taten unsere Senioren, durch die Betreuungskräfte und die schwungvolle Musik motiviert, auch ausgiebig. Einige schienen gar nicht müde zu werden. Als Erfrischung gab es zwischendurch eine leckere, selbst gemachte Maibowle. Es war ein äußerst geselliger Nachmittag, den alle sehr genossen haben.

„Oma, ich brauche Geld …“

Durch zwei Bewohnerinnen wurden wir auf dieses Theaterstück aufmerksam gemacht. Frau Seufert und Frau Klempp vom Wohnbereich 7 lasen in der Zeitung von dem kostenlos zu besuchenden Theaterstück, das eigens zu Präventionszwecken entstanden war, und dachten: „Das wäre doch was für uns!“. Die Betreuungskräfte freuen sich stets über jede Anregung von unseren Senioren, und hier stellte sich schnell heraus, dass die beiden nicht die einzigen waren, die sich dafür interessierten. Kurzerhand wurde der Besuch geplant und in die Tat umgesetzt. Die Theaterveranstaltung möchte ältere Menschen davor bewahren, sich belügen, betrügen und abzocken zu lassen, was leider immer noch jeden Tag passiert. Die Dunkelziffer der Betrogenen ist hoch, da sich viele aus Scham nicht trauen, die Betrüger bei der Polizei anzuzeigen oder wenigstens zu melden.

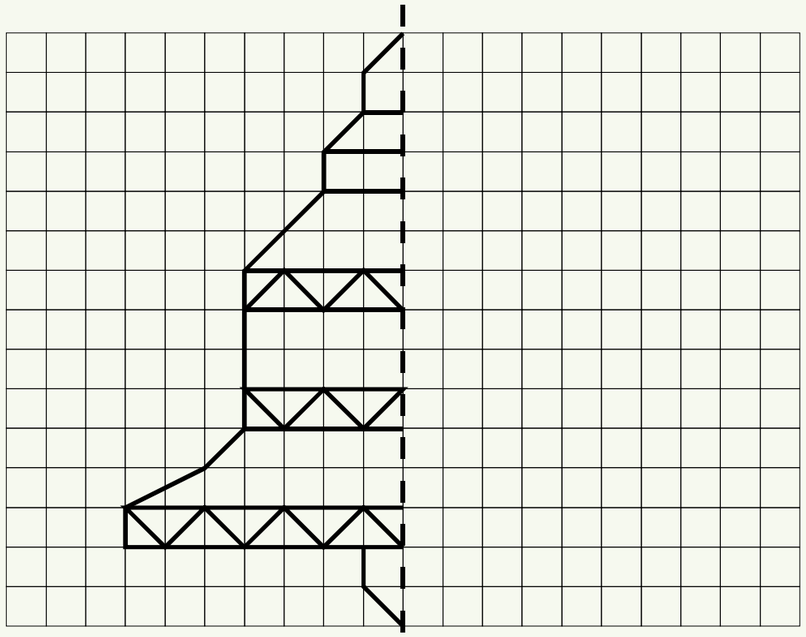
Die Stiftung der Sparkasse Kraichgau finanziert diese ungewöhnliche Vorbeugungsmaßnahme, da sehr viele Betrugsfälle gleichsam in einer Bankfiliale enden. Die Senioren werden oft dazu genötigt, größere Bargeldbeträge von ihrem Konto abzuheben. Die Möglichkeiten für die Bankmitarbeiter, dies zu verhindern, sind leider äußerst gering. Denn jeder Kunde hat das Recht, sein Geld jederzeit in beliebiger Höhe abzuheben. Das Theaterstück besteht aus vielen eindrucksvollen Mitmachszenen, in denen gezeigt wird, wie die Betrüger vorgehen und wie man sich in solchen Situationen am besten vor falschen Enkeln, falschen Polizisten und anderen Betrügern schützen kann. Alle Zuschauer waren nachhaltig beeindruckt und so gestaltete sich der Nachmittag nicht nur kurzweilig und unterhaltsam, sondern auch sehr lehrreich und damit äußerst effektiv.

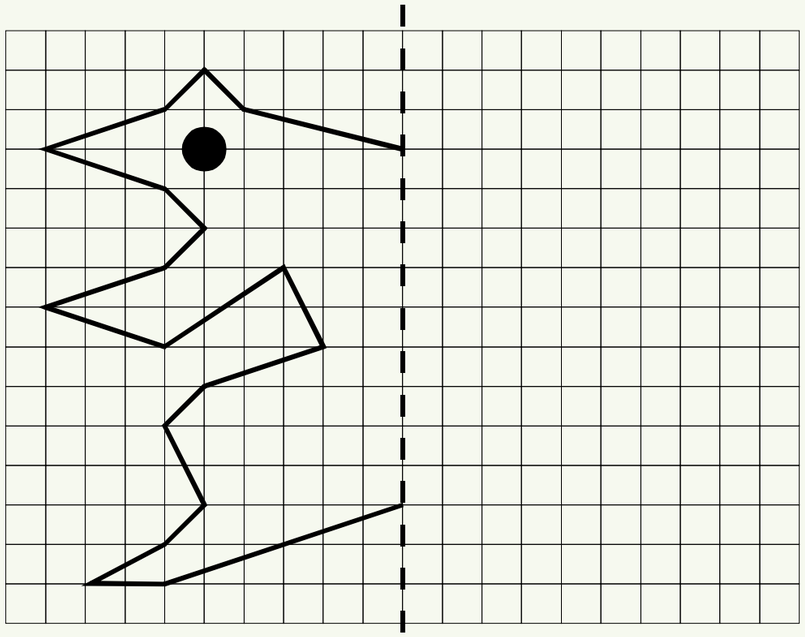
Pflanzaktionen

Nach den Eisheiligen wurden unsere Außenanlagen wieder neu bepflanzt. Gerne helfen dabei auch unsere Bewohner mit. Ein Teil der Pflanzen hat bei uns überwintert, andere haben wir im Frühjahr ausgesät und gezogen, und natürlich wurden auch neue Pflanzen gekauft. Zuerst bepflanzten wir die Blumenkästen der Terrassen. An einem weiteren Tag wurden die Blumenzwiebeln der Frühjahrsblüher aus den Kübeln im Eingangsbereich gesammelt. Diese werden alljährlich gesäubert und gelagert, um sie dann im Herbst wieder einzusetzen. Anschließend setzten wir unsere gezogenen und überwinterten Blumen ein. Auch der Vorplatz der „Hütte“ wurde mit vielen blühenden Pflanzen verschönert. Zusätzlich konnten wir unseren Garten mit neuen Johannisbeer-, Stachelbeer- und Himbeerpflanzen erweitern.

Spiegelbilder nachzeichnen

Übertragen Sie die linke Hälfte der Figuren genau an der Spiegelachse auf die rechte Seite. Hierdurch ergibt sich die Gesamtfigur. Wenn möglich, arbeiten Sie mit Lineal.





2. Quartal 2023 Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten

Stadtbummel mit Ausstellungsbesuch

Jeder, der Lust hatte, konnte am Stadtbummel teilnehmen. Es gab eine Woche lang vor- und nachmittags einen Ausflug in die Stadt. Bereits auf dem Fußweg gab es viel zu sehen. Unsere Senioren erinnerten sich an frühere Zeiten und erzählten uns, wie es damals war, wie sich das Stadtbild verändert hat, aber auch, wer wo wohnte und welche Funktion manche Gebäude hatten.
In der Stadt schlenderten wir durch zahlreiche Geschäfte und erledigten einige Einkäufe. Auf dem Wochenmarkt bekamen unsere Senioren von einer sehr netten Bäuerin Bananen geschenkt.
Anschließend besuchten wir die Ausstellung zur

50-jährigen Stadtgeschichte im Rathaus. Vor 50 Jahren wurde Bad Rappenau vom Dorf zur Stadt ernannt. Gerne schauten wir uns die alten Aufnahmen und Dokumente von Bad Rappenau und den Ortsteilen an. Gemeinsam überlegten wir, wo die Aufnahmen gemacht worden waren, und verglichen die Orte auf den Bildern mit dem aktuellen Zustand. Wir kamen sogar in den Genuss einer Führung durch eine Mitarbeiterin der Stadt.
Da viele Bewohner aus Bad Rappenau stammen, war der Spaziergang besonders interessant. Den Höhepunkt des Ausflugs bildete schließlich das Eisessen im Eiscafé Cortina, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

2. Quartal 2023 Feste, Veranstaltungen, Aktivitäten

Besuch von Kindern der Kernzeitbetreuung Babstadt

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen besuchten uns die Kinder der Kernzeit Babstadt mit ihren Erzieherinnen. Nach einer kurzen Begrüßung gab es erst einmal Eis für alle. Die Kinder verteilten Waffelhörnchen an die Senioren, setzten sich im Anschluss zu ihnen, und alle genossen das leckere Eis.
Danach wurde „Aschenputtel“ gespielt. Unsere Senioren gaben jeweils einen Schuh ab. Sämtliche Schuhe sammelte man in zwei großen Körben. Die Kinder wurden nun in zwei Mannschaften eingeteilt und sollten die Schuhe so schnell wie möglich wieder an die entsprechenden Senioren „zurückverteilen“. Dabei ging es sehr lustig und heiter zu. Unsere Senioren halfen den Kindern dabei, so gut es ging.

Dann gab es ein kleines Puppentheater, bei dem Kinder und Senioren Quizfragen beantworten mussten. Interessant war das Knotenspiel, das den Kindern die Aufgabe stellte, einen „menschlichen“ Knoten zu entwirren. Nach kleinen anfänglichen Schwierigkeiten konnte der Knoten aufgelöst werden.
Die Kinder fühlten sich sichtlich wohl und begleiteten unsere Senioren später sogar auf ihre Wohnbereiche zurück. Für die Bewohner bedeutete der Besuch der lebhaften und unbeschwerten Kinder eine willkommene Abwechslung, die ihnen große Freude bereitete. Ein herzlicher Dank gilt den Erzieherinnen der Kernzeitbetreuung Babstadt, die diese Begegnung möglich gemacht hatten.

Sudoku

(Lösungen auf S. 38)

9			2					6
8				3	5			
4		5		9				7
				5	6		4	
		7			3		9	
1		9					8	
	5					2		
	3			4				
			7			5		

8	9	7			2			
						2	1	
			5	4	9			
			7	6	4			1
						4	9	3
1	8							
	5	9	8					4
						3	2	6
	2		4	7	3			

Die Sommernacht

Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab
In die Wälder sich ergießt, und Gerüche
Mit den Düften von der Linde
In den Kühlungen wehn;

So umschatten mich Gedanken an das Grab
Der Geliebten, und ich seh in dem Walde
Nur es dämmern, und es weht mir
Von der Blüthe nicht her.

Ich genoß einst, o ihr Todten, es mit euch!
Wie umwehten uns der Duft und die Kühlung,
Wie verschönt warst von dem Monde,
Du o schöne Natur!

(Quelle: Sommergedichte, Friedrich Gottlieb Klopstock, S. 55)

Senioren sammeln Lindenblüten

Bei schönem Wetter finden regelmäßig Spaziergänge im Salinengarten statt. Dort stehen viele große, alte Lindenbäume, die im Juni blühen. Bei einem Spaziergang machte Frau Bieser vom Wohnbereich 2 eine Betreuungskraft darauf aufmerksam, dass man Lindenblüten sammeln könnte, um daraus Tee zu machen. Diese Anregung griffen wir sofort auf. Auf den nächsten Spaziergängen nahmen wir immer Körbe mit und sammelten die Lindenblüten. Es waren wunderschöne Spaziergänge zu den alten Linden. Die Bewohner erfreuten sich an dem herrlichen Duft, der Sonne, dem Gesang der Vögel und dem Summen der Bienen. Es wurden fleißig Lindenblüten gesammelt und später sorgfältig getrocknet, bevor wir sie mit vereinten Kräften zu Tee verarbeiteten. Auch solche Aktionen verstärken das Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, fördern den Austausch und steigern gleichzeitig die Aktivität der Senioren.

Spaziergang im Kurpark

An einem schönen Apriltag unternahm ein Teil der Tagespflege einen Spaziergang in den Kurpark. Da auch der Spaß nicht fehlen durfte, setzte sich einer unserer Tagespflegegäste auf den Rollator eines anderen Gastes und ließ sich „chauffieren“. Ein Besuch bei den Alpakas im Zeitwald fand ebenfalls statt.

Wir bauen ein Hochbeet

Der Gartenbereich muss jedes Jahr frühlings- und sommertauglich gemacht werden, weshalb wir uns gemeinsam mit den Gästen der Tagespflege ein Projekt überlegten. Wir beabsichtigten, ein Kräuterhochbeet anzulegen. Gemeinsam wurde nach dem besten Konzept gesucht. Schnell waren wir uns einig, dass wir ein Hochbeet aus Paletten bauen. Die Baumaterialien wurden gekauft und dann ging es los: Es wurde eifrig abgeschliffen, lasiert, die Teichfolie ausgemessen und zugeschnitten. Dann befestigte man die Teichfolie an der Palette, und wiederum mit Hilfe unseres Hausmeisters wurden die Paletten am Zaun festgemacht. Danach bepflanzten die Gäste das Hochbeet liebevoll und sorgfältig mit den bereitgelegten Kräutern und Erdbeersetzlingen. Schnittlauch, Minze, Pflücksalat und Petersilie waren ebenfalls vorhanden – ein schöner Anblick für den, der diese bunte Mischung bewundern konnte.

Streifenpuzzle

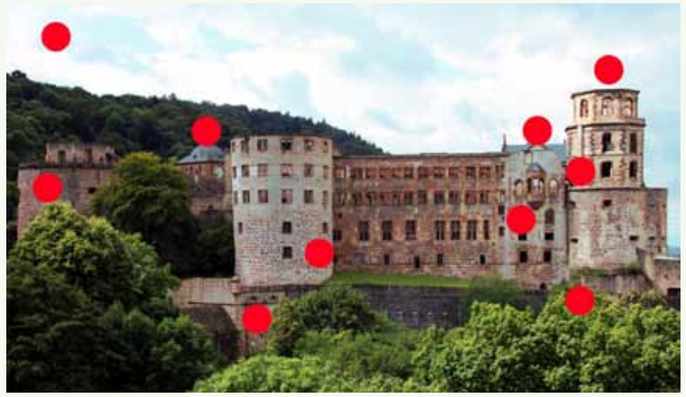
Das Streifenpuzzle befindet sich auf Seite 39 und besteht aus 10 Streifen. Schneiden Sie jeden Streifen exakt aus und setzen Sie das Lösungsbild anschließend zusammen.

Kreuzworträtsel, S. 11

	F		V		E 12		M		S
Y	E 7	T	I		S	T	A	A	T
	I	R 8	A	K		A	R	N	O
A	N	A		M	A	X	I	M	S
	K	G 11	B		M	I	N	U	S
P	O	K	E	R			E	T	Z
	S 1	O	W	A	S			I	E
S	T	R	E 3	U	E	N		G	I
		B	I	N	N	E	N 10		T
D	R 4		S	E	K	T 2	O	R	
	A	S		N	E	T	T	E	N
					L 13	E	I	C	A
							E 3	H	E
						D 5	R	E	H
						G	E	N 5	E

Lösungswort:
S 1 T 2 E 3 R 4 N 5
D 6 E 7 R 8
E 9 N 10 G 11 E 12 L 13

Fehlersuchbild, S. 24



Sudoku, S. 36

9	1	3	2	7	4	8	5	6
8	7	6	1	3	5	4	2	9
4	2	5	6	9	8	1	3	7
3	8	2	9	5	6	7	4	1
5	4	7	8	1	3	6	9	2
1	6	9	4	2	7	3	8	5
7	5	8	3	6	9	2	1	4
6	3	1	5	4	2	9	7	8
2	9	4	7	8	1	5	6	3

8	9	7	1	3	2	6	4	5
5	4	3	6	8	7	2	1	9
2	1	6	5	4	9	8	3	7
9	3	2	7	6	4	5	8	1
7	6	5	2	1	8	4	9	3
1	8	4	3	9	5	7	6	2
3	5	9	8	2	6	1	7	4
4	7	8	9	5	1	3	2	6
6	2	1	4	7	3	9	5	8

Stichworträtsel, S. 5

1. Bremse
2. Picknick
3. Badesee
4. Karte
5. Gepäckträger
6. Schwimmring
7. Tandem

Redensarten, S. 5

1. Räder
2. Strom
3. bleiernde
4. schwimmen
5. gerädert
6. Hals

Mittag im August

Irgendwo trottet jetzt der schwarze Eber zur Tränke,
aus den Tümpeln schlürft er die gelbe Sonne,
und die Winde schmecken nach Moor – uralt.

Das Licht ist schwer. Wie lang noch tragen's die Wälder?
Schon brechen die Wipfel und aus den Kronen prasselt
unaufhörlich der Eichelregen.

Im Felde dengelt der Schlaf die blitzende Sense,
dann rauschen schwere Schwaden. Vor seinem Schwung
stürzen wir hin mit gebrochnen Gelenken.

(Quelle: Sommergedichte, Christine Busta, S. 45)

Wir wünschen allen unseren Heimgästen, ihren Angehörigen, unseren Freunden sowie allen unseren Lesern eine wunderschöne Sommerzeit!

Seniorenstift
Eppingen GmbH & Co. KG
Waldstr. 45 75031 Eppingen

Tel.: 07262/6094-0
Fax: 07262/6094-60
www.seniorenstift-eppingen.de